

# **Grußwort von Herrn Minister Tonne zur digitalen Auftaktveranstaltung im Modellprojekt Zukunftsschule**

**Datum: 23.09.2021**

**Uhrzeit: 11:00 Uhr**

*Es gilt das gesprochene Wort*

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Schratz,

sehr geehrte Frau Rasfeld,

liebe Schulleitungen,

liebe Lehrerinnen und Lehrer

liebe Partnerinnen und Partner des Modellprojekts Zukunftsschule

wir treffen uns heute aus einem besonders schönen Anlass: das Modellprojekt Zukunftsschule geht an den Start, ein wichtiges Vorhaben der Initiative „Demokratisch Gestalten“ und des Projekts „Bildung 2040“ nimmt damit Fahrt auf, darüber freue ich mich sehr.

Ich bin beeindruckt, wie viele Schulen sich gemeinsam auf den Weg machen, um sich am Modellprojekt Zukunftsschule zu beteiligen.

Viele von Ihnen sind bereits seit Langem dabei, bildungspolitische Visionen nicht nur zu entwickeln, sondern diese im Rahmen der Schulentwicklung auch umzusetzen. Miteinander weiterdenken, die großen Zukunftsfragen diskutieren und neue Wege gestalten – all dies ermöglicht Ihnen das große Netzwerk von 65 Schulen im Modellprojekt Zukunftsschule.

Die Herausforderungen von heute sind gewaltig. Die Bewältigung der Corona-Pandemie führt es uns klar vor Augen: Niemand weiß, wie die

Zukunft aussehen wird, Antworten sind schwer zu finden. Das Wissen von heute kann schnell veraltet sein. Besonders träges Wissen hilft nicht weiter.

Vielmehr geht es mit dem Blick auf die Schule darum, junge Menschen zu befähigen, sich das nötige Wissen und eine kritische Reflexionsfähigkeit anzueignen, um sich selbständig Lösungen für die eigenen Fragen zu erarbeiten.

Die Schule muss ein Ort der Erprobung bzw. Selbsterprobung für Kinder und Jugendliche sein; ein demokratischer Ort, an dem Verantwortung, Solidarität und ein friedliches Miteinander gelebt und gelernt werden und Engagement innerhalb und außerhalb der Schule vielfältige Selbstwirksamkeitserfahrungen ermöglicht.

Mit dem Modellprojekt Zukunftsschule haben wir einen bildungspolitischen Rahmen geschaffen, in dem aus Visionen Wirklichkeit werden kann.

Anrede

Es ist die Aufgabe der Schulen, zukunftsfähige Bildungsansätze zu entwickeln und zu gestalten. Prof. Dr. Schratz wird in seinem Vortrag morgen auf das „Lehren und Lernen aus der entstehenden Zukunft“ eingehen.

Herr Prof. Dr. Schratz, ich freue mich sehr, dass Sie diese Auftaktveranstaltung begleiten und in der Planung wichtige Impulse gesetzt haben.

Junge Menschen brauchen innovative Ansätze, sie benötigen Raum und Zeit, um sich engagieren zu können. Das möchte ich als Niedersächsischer Kultusminister im Modellprojekt Zukunftsschule ermöglichen und visionäre Wege begleiten und unterstützen.

Die intensive Zusammenarbeit mit „Schule im Aufbruch“ ist ein weiteres prägendes Moment im Modellprojekt. Frau Rasfeld, ich freue mich sehr auf einen weiteren Aspekt der Zusammenarbeit mit Ihnen und den Aktiven im Bildungsnetzwerk „Schule im Aufbruch“.

Anrede,

mit den genannten Fragen und Herausforderungen stehen wir nicht am Anfang. Gemeinsam mit vielen Beteiligten sind wir bereits 2018 in das Projekt „Bildung 2040“ und 2019 in den bildungspolitischen Schwerpunkt „Demokratisch gestalten – Eine Initiative für Schulen in Niedersachsen“ gestartet.

Wir sind ausgegangen von der Frage, wie Kinder und Jugendliche im Angesicht zukünftiger Herausforderungen zu selbstbestimmter Teilhabe befähigt werden können. Und wir sprechen hier von ALLEN Kindern und Jugendlichen sprechen, nicht von „einigen“ oder „vielen“.

Die Debatte darüber, wie und was junge Menschen lernen sollen, damit sie zu umfassender Teilhabe in der Lage sind, hat im Projekt „Bildung 2040“ bereits viele unterschiedliche Facetten zu Tage gebracht.

Die Erkenntnisse aus den Diskussionsrunden dieses Beteiligungsprojekts beziehen wir immer wieder auch in tagesaktuelle Entscheidungen – z. B. zum Aktionsprogramm „Startklar für die Zukunft“ mit ein. Sie erweitern unseren Blickwinkel, dafür sei allen Beteiligten herzlich gedankt!

Die Initiative „Demokratisch Gestalten“ richtet den Fokus auf die Frage: Wie können Kinder und Jugendliche in ihrem Engagement für Demokratie, Menschenrechte und Nachhaltigkeit gestärkt werden?

Wie kann sich eine Schule weiter entwickeln, die Partizipation, Engagement, Verantwortung und solidarisches Handeln aller Schülerinnen und Schüler stärken möchte?

Wie kann es gelingen, den Dreiklang von Wissen, Bewerten und Handeln durch eine darauf abgestimmte diversitätssensible Schul- und Unterrichtsentwicklung zu verankern?

Das Netzwerk Werkstatt Zukunftsschule und das Modellprojekt Zukunftsschule sind damit Teile des bildungspolitischen Schwerpunktes „Demokratisch gestalten“ und gleichzeitig konkreter Ausfluss des Projekts „Bildung 2040“.

Es ist für mich eine besondere Freude zu sehen, wie sich diese beiden wichtigen Initiativen miteinander vernetzen und sich gegenseitig bereichern.

Anrede,

für junge Leute wird es wichtiger denn je sein, Wissen zu erwerben und Freiräume für ihr Engagement zu finden. Der menschengemachte Klimawandel, der Verlust der Biodiversität und seine Folgen und eine täglich spürbare Polarisierung - oder sogar Spaltung - der Gesellschaft machen ein Überdenken von Schule und Bildung notwendig.

Wie können wir als Gesellschaft dem fortschreitenden menschengemachten Klimawandel begegnen?

Wie können wir einer zunehmenden Ungleichheit und Ungerechtigkeit in unserer (Welt-)Gesellschaft entgegenwirken?

Mit diesen Fragen setzen sich junge Menschen intensiv auseinander. 65 Schulen werden im Modellprojekt Zukunftsschule diesen und vielen anderen Fragen nachgehen.

Sie haben in ihren Kollegien die Entscheidung zur Teilnahme am Modellprojekt Zukunftsschule getroffen, haben diese in den Mitbestimmungsgremien ihrer Schule abgestimmt und ein Innovationsvorhaben entwickelt, das sie in den nächsten fünf Jahren umsetzen und zu einem Beispiel für gelingende demokratische und nachhaltige Schulentwicklung aufbauen möchten.

Anrede,

ich kann nicht oft genug betonen, wie sehr ich dieses Engagement schätze. Trotz Corona und den damit verbundenen vielfältigen Belastungen und Herausforderungen in der Schule haben die Anmeldezahlen im Netzwerk

Werkstatt Zukunftsschule und im Modellprojekt Zukunftsschule alle Erwartungen übertroffen.

Gemeinsam mit allen am Modellprojekt Zukunftsschule Beteiligten stellen wir zentrale Aspekte der Schul- und Unterrichtsentwicklung auf den Prüfstand und entwickeln neue, mutige Ideen.

Das Modellprojekt Zukunftsschule ist als qualitatives Schulentwicklungsprojekt angelegt. Der innovative Charakter der Netzwerke erschließt sich direkt aus den Erlassen „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“ und „Stärkung der Demokratiebildung“.

Deswegen ist das Modellprojekt Zukunftsschule prozess- und adressatenorientiert ausgerichtet, es zeichnet sich durch eine hohe Beteiligung, eine intensive Zusammenarbeit und ein besonderes Innovationspotential aus.

Es bietet Raum für Fragen wie: Was sind unsere grundlegenden Werte und Haltungen, die Veränderungs- und Weiterentwicklungsprozesse in den Bereichen Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Demokratiebildung unterstützen?

Wie muss Bildung sich verändern, damit sie ihr ganzes Potential entfaltet? Damit Selbstwirksamkeit erfahrbar wird? Damit sie die Voraussetzungen dafür schafft, die Verhältnisse zu ändern?

Dabei geht es nicht darum, Veränderungen oder Weiterentwicklungen zu verordnen, sondern darum, alle Beteiligten mitzunehmen im Prozess, um gemeinsame Werte und Haltungen zu entwickeln.

Der innovative Charakter bestätigt sich aber auch in der aktuellen bildungswissenschaftlichen Diskussion.

Prof. Andreas Schleicher (*Direktor des Direktorats für Bildung und Kompetenzen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)*) fordert in seinem Vorwort zum OECD Lernkompass 2030 die Förderung der Entwicklung von Vorstellungskraft, Bewusstsein, Verantwortungsgefühl, Identität, Handlungsfähigkeit, Sinnhaftigkeit, Neugier, Mitgefühl und Mut.

Er fordert weiter, dass wir insbesondere die Qualitäten, die einzigartig für uns Menschen sind, finden und verfeinern müssen:

- Selbstständig denken und sich mit Empathie und Bürgersinn anderen zuwenden.
- Ein starker Sinn für Wahrhaftigkeit und ethisches Handeln.
- Sensibilität für die Erwartungen anderer an uns und ein Verständnis für die Grenzen individuellen und kollektiven Handelns.

Das werden (*ich zitiere hier*) „auch unsere besten Mittel gegen die größten Bedrohungen unserer Zeit sein: die Ignoranz – der verschlossene Verstand, der Hass – das verschlossene Herz – und die Angst – der Feind von Handlungsfähigkeit“.

Dazu braucht es unterstützende Menschen auf verschiedenen systemischen Ebenen. Im Modellprojekt Zukunftsschule sind von Beginn an das Niedersächsische Kultusministerium, das Niedersächsische Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung und die regionalen Landesämter für Schule und Bildung miteinander vernetzt.

Alle die hier versammelt sind, sind bereit, sich weiter zu entwickeln und die Zukunft der Bildung zu gestalten. Dafür wünsche ich Ihnen von Herzen Durchhaltevermögen, Stärke durch Gemeinsamkeit, Inspiration durch Partnerinnen und Partner im Projekt und besonders durch Ihre Schülerinnen und Schüler! Allen ein gutes Gelingen, auch und besonders bei der Überwindung von Hürden.

Nehmen Sie spannende und inspirierende Impulse von dieser Auftakttagung mit in die Schulen! Danke für Ihr Engagement!